

HIGHLIGHT- VERANSTALTUNGEN



APRIL BIS JULI 2020

Aktueller Hinweis
Wegen der derzeitigen Corona-Pandemie informieren Sie sich bitte auf unserer Website, ob die Veranstaltungen durchgeführt werden.

Vielen Dank für
Ihr Verständnis.

:m Hochschule für
Musik und Tanz Köln

www.ksta.de/HfMT
www.rundschau-online.de/HfMT

Bild: Christian Nieinger

IMPACTZONE 20

Einmal im Jahr findet im Konzertsaal der HfMT Köln eine Tanzproduktion des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz statt. Diesmal präsentieren die Studierenden Werke der Choreograph*innen Gustavo Gomes, Satoshi Kudo, Michèle Murray und Reut She-mesh und geben dem Publikum damit einen spannenden Einblick in die Tanzausbildung der Hochschule.

Seite 02

Così fan tutte

Eine Erzählung über die Facetten der Liebe, eine romantische und leidvolle Tragikomödie: Das und noch mehr ist die Oper "Così fan tutte", die in einer Inszenierung von Thilo Reinhardt am 24. April 2020 in der Hochschule für Musik und Tanz Köln Premiere hat. Freuen Sie sich auf turbulente Szenen und W.A. Mozarts himmlische Musik.

Seite 03

Kammermusik auf Top-Niveau

Wenn Sie hervorragende junge Nachwuchsensembles im Bereich der Kammermusik hören möchten, dürfen Sie das Preisträgerkonzert des hochschuleigenen Kammermusikwettbewerbs am 26. Juni im Konzertsaal nicht verpassen. Lassen Sie sich von den künstlerischen Leistungen der Student*innen begeistern. Der Eintritt ist frei!

Seite 08

HIGHLIGHTS 2020

GRUßWORT

Prof. Dr. Heinz Geuen, Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Liebe Musikfreund*innen,

nach dem Karneval ist vor dem Karneval – nicht nur in den zahlreichen Karnevalsgesellschaften Kölns, die am Aschermittwoch mit den Vorbereitungen der nächsten Session beginnen, sondern auch bei uns in der Hochschule. Unser neuer „Hausregisseur“ Prof. Thilo Reinhardt, verlegt die Handlung von Mozarts *Così fan tutte* – sein Regiedebüt an unserer Hochschule – dramaturgisch ebenso originell wie konsequent in die Karnevalszeit. Man darf sich auf eine interessante und vielschichtige Inszenierung freuen. Ganz anders gelagert ist die diesjährige Produktion unserer Literaturoper, die sich mit *Der Automat* E.T.A Hoffmanns düsterer Erzählung „Der Sandmann“ widmet. Noch vor dem offiziellen Semesterbeginn, am 25. und 26. März, wird mit **IMPACTZONE 20** eine neue Produktion des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz mit Choreografien von Gomes, Kudo, Murray und Shemesh auf die Bühne des Konzertsaaus unserer Hochschule gehen.

Neben diesen drei Bühnenhighlights finden auch in diesem Sommersemester zahlreiche Konzertveranstaltungen statt, bei denen übrigens auch immer wieder Musik des großen Jubilars dieses Jahres, Ludwig van Beethoven, aufscheint. Zum anderen findet selbstverständlich die Neue Musik ihren gewohnten Platz, z.B. im Rahmen einer Beteiligung unseres Hochschulorchesters am diesjährigen Acht Brücken Festival oder bei den Adventure Projekten.

Als regionale Kulturinstitution mit mehr als 400 öffentlichen Veranstaltungen leistet die Hochschule für Musik und Tanz Köln einen erheblichen, auch kulturpolitisch wichtigen Beitrag zum vielfältigen Musikleben unserer Stadt und der ganzen Region. Für einen Besuch im Kunibertsviertel empfehle ich Ihnen natürlich besonders die in dieser Beilage genannten Highlights. Aber auch jenseits der großen Formate bietet unser Hochschulleben nahezu täglich spannende Programme mit Studierenden und Lehrenden. Schauen Sie gerne einmal auf unsere Homepage oder abonnieren Sie unseren Veranstaltungs-Newsletter.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr

Prof. Dr. Heinz Geuen
Rektor



Einmal im Jahr führen Studierende des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz (ZZT) der HfMT Köln im Konzertsaal der Hochschule das Tanzprojekt **IMPACTZONE** auf. Gezeigt werden Choreografien internationaler Künstler*innen, die zuvor mit den Studierenden der Hochschule einstudiert wurden. In diesem Jahr präsentieren die Tänzer*innen Choreografien von Gustavo Gomes, Satoshi Kudo, Michèle Murray und Reut Shemesh.

Die Stücke stellen unterschiedlichste Ansprüche an die tänzerische Umsetzung und verlangen eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Für die Studierenden ist es lehrreich und spannend zugleich, sich auf die differenten künstlerischen Prozesse einzulassen.

Der aus Brasilien stammende Choreograf Gustavo Gomes begibt sich zusammen mit den Tänzer*innen des ZZT auf die Suche nach Verbindungen zwischen Körpern. Er untersucht in seiner multimedialen Arbeit verschiedene Aspekte von Kommunikation und ersinnt ein Geflecht, das zwischen Vereinzelung und Zugehörigkeit changiert. Mit Hilfe von Objekten erforscht Gomes Möglichkeiten von Kontaktaufnahme und Annäherung.

Satoshi Kudo fordert in seiner Choreografie die Tänzer*innen auf, den Moment des Im-Gleichgewichtseins zu verlassen. Welche Reflexe werden provoziert, wenn der Körper gezwungen ist, in dieser riskanten Situation Lösungen zu finden. Welches Zusammenspiel zwischen Schwerkraft, Funktionalität und Aktivität des Nervensystems stellt sich ein?

„The Wilder Shores of Time and Space“

von Michèle Murray befasst sich mit grundlegenden choreografischen Fragen wie Zeit, Raum und Energie in Bezug auf Bewegung. Ziel ist es, diese zu erkunden, aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und Wege zu finden, um mit ihnen umzugehen. In der Choreografie werden die feinen Linien zwischen Abstraktion und Erzählung sowie zwischen Form, Energie und Empfindung ausgelotet.

Die israelische Choreografin Reut Shemesh setzt sich in „Leviah“ mit Erinnerungen an ihre Militärzeit auseinander – Erinnerungen an Verwundbarkeit, Macht, Konformität und Verlust von Autorität. Sie konfrontiert das Publikum mit dem emotionalen Trauma israelischer Soldatinnen, in einer von Männern dominierten, hierarchischen Struktur des Militärdienstes. Viele Frauen verlieren die Kontrolle. Bewältigungsmechanismen wie Amnesie, schwarzer Humor, Drogen, Apathie oder Sexualitätsausbrüche sind keine Seltenheit. Die Körper der Tänzer*innen zeigen in „Leviah“ extreme Momente der Verletzlichkeit und Kontrolle.

IMPACTZONE 20 //
Tanzprojekt des Zentrums für
Zeitgenössischen Tanz / HfMT Köln
MI, 25. + DO, 26. März 2020, 19.30 Uhr
Konzertsaal der HfMT Köln
Mit Tänzerinnen und Tänzern des ZZT
Choreografien von Gomes, Kudo,
Murray und Shemesh

EINTRITT 6 Euro, Karten über köInticket
und an der Abendkasse

HIGHLIGHTS 2020

COSÌ FAN TUTTE ODER DIE SCHULE DER LIEBENDEN

„So vieles hat zugleich Raum in uns. Liebe und Trug, Treue und Treulosigkeit. Wir versuchen wohl, Ordnung in uns zu schaffen, so gut es geht, aber diese Ordnung ist doch nur etwas Künstliches.“ (Aus: „Das weite Land“ von Arthur Schnitzler).

Um die Abgründe der Liebe geht es in vielen Mozart-Opern – doch in keiner so ausschließlich wie in „*Così fan tutte*“ (wörtlich übersetzt „So machen es alle“), die am 26. Januar 1790 in Wien uraufgeführt wurde. Die Oper war die bereits dritte Zusammenarbeit von dem Librettisten Lorenzo da Ponte und Wolfgang Amadeus Mozart und entstand im Auftrag von Kaiser Joseph II.

Das Werk basiert auf einem Thema, das schon jahrhundertlang in der Kunst- und Literaturgeschichte präsent und nach wie vor aktuell ist. Erzählt wird mit lebenswürdigem Spott von der Treue bzw. Untreue der Frauen vor dem Hintergrund von Verwechslungen, Verkleidungen und Täuschungen, von Gefühlen, die schwanken zwischen Zügellosigkeit, Zärtlichkeit, Liebestaumel und Resignation. Als Lustspiel getarnt prangert Da Ponte die Verlogenheit von Beziehungen und Moralvorstellungen der damaligen Gesellschaft an und hält mit dem gezeichneten Sittenbild den Wienern einen Spiegel vor.

Thilo Reinhardt (Inszenierung) und Alfred Peter (Bühne/Kostüme) verlegen die Handlung in die Zeit des Karnevals. Dies begründet sich aus der Legende, dass das Stück angeblich einen im Karneval vorgefallenen Skandal in Wiener Offizierskreisen aufgreift. So wird die Wette von Ferrando und Guglielmo um die Treue ihrer Frauen zur Schnapsidee am Rande einer Karnevalsparty. Und siehe da: Die Maskerade und Verwechslungen in dieser Oper werden im Kontext des Karnevals um einiges glaubhafter – so erkennen die Frauen ihre eigenen Liebhaber nicht, die sich ihnen verkleidet nähern um ihre Treue zu testen. Zudem erlaubt die sanktionierte Aufhebung aller Regeln während des Karnevals, Dinge auszuprobieren und im Schutz der Maske Abenteuer zu wagen, die man sich im Alltag nicht trauen würde.

Das Stück beginnt mit dem Happy End: Zwei glückliche Paare freuen sich auf ein schönes gemeinsames Leben. Wie alle Verliebten glauben sie an die Unvergänglichkeit ihrer Liebe und an die Reinheit des Herzens: so auch der junge Offizier Ferrando und sein Freund Guglielmo. Sie sind sich sicher, dass ihre Geliebten Dorabella und Fiordiligi sie nie hintergehen würden. Das sieht der diabolische Don

Alfonso anders und schlägt den zwei Männern eine Wette vor. Unterstützt von der Zofe Despina wird er den jungen Paaren beweisen, dass Verführbarkeit nur eine Frage der Mittel ist.

Die Treueprüfung endet mit der tiefen Erschütterung aller. Die jungen Menschen, die zu Beginn so selbstsicher und optimistisch waren, spüren, dass das „schöne“ Leben und vor allem das Gefühlsleben sehr kompliziert und widersprüchlich sind. Sie erkennen, dass man einen Menschen gleichzeitig hassen und lieben kann. Sie entdecken die Polyamorie, eine Form des Liebeslebens, bei der eine Person mehrere Partner liebt und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen, zumal in der Gesellschaft diese Form der Liebe nicht akzeptiert ist. So bleiben sie am Ende der Handlung trotz Versöhnung ratlos zurück.

Mozart schaut seinen Figuren tief ins Herz. Mit seiner Musik erzählt er von der verwirrenden Vielschichtigkeit der Seelenlagen der Protagonisten, zeigt den Kampf mit den Gefühlen, zeichnet nicht selten ein Gegenbild zu dem Gesagten und gibt dem Werk damit eine zweite Bedeutungsebene, durch die man erst die zentrale Aussage der Oper, die so viel von Moralvorstellungen einer Gesellschaft und menschlichen Gefühlen erzählt, versteht.



Così fan tutte //
Dramma giocoso in zwei Akten
FR, 24. April 19.30 Uhr
SA, 25. April 18 Uhr
DO, 30. April 19.30 Uhr
SA, 02. Mai 18 Uhr
Konzertsaal der HfMT Köln

LIBRETTO: Lorenzo da Ponte
MUSIK: Wolfgang Amadeus Mozart
Mit Gesangsstudierenden und dem Orchester der HfMT Köln
INSZENIERUNG: Prof. Thilo Reinhardt
MUSIKALISCHE LEITUNG: Prof. Stephan E. Wehr
BÜHNENBILD/KOSTÜME: Alfred Peter
LICHT: Thomas Vervoorts

EINTRITT 10/erm. 6 Euro,
Karten über köInticket
und an der Abendkasse

HIGHLIGHTS 2020

Sind die von Menschenhand erfundenen Welten künstlicher Intelligenz und interagierender Maschine Heil oder Fluch künftiger Generationen? In einer Zeit, in der sich die künstliche Intelligenz stürmisch entwickelt und einen Erfolg nach dem anderen feiert, künstliche Systeme immer mehr lernen und Milliarden in die Erforschung neuer Systeme gesteckt werden, stellt sich zunehmend die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Maschine, von den Rollen, die diese in der Zukunft einnehmen werden.

Als hätte E. T. A. Hoffmann (1776–1822) diese Frage vorausgeahnt, beschreibt er in einem seiner Nachtstücke „Der Sandmann“, das 1816 erschienen ist und der Literaturepoche der Romantik zugeordnet wird, alle Ambivalenzen der Beziehung von Mensch und Automat.

Wichtige Merkmale der Romantik waren Weltflucht, die Freiheit des Individuums sowie die Vorliebe für das Dunkle, Rätselhafte und Mythische. In einer Zeit politischer Hochspannung entstand eine allgemeine Verunsicherung in der Gesellschaft. Die Abkehr von der Realität, die Vermischung von wirklicher und realer Welt und eine Hinwendung zu einer fantastischen Gegenwelt wird auch in E. T. A. Hoffmanns Erzählung thematisiert. Zudem interessiert er sich, wie viele seiner Zeitgenossen für mechanische Kunstwerke, verbunden mit der Frage nach dem Sinn und den Möglichkeiten der menschlichen Existenz, nach Freiheit oder Unfreiheit und der Unterwerfung des Menschen unter ein maschinenhaftes, geistloses Leben.

Ein junger Mann beginnt sein Studium an einer Universität. Sein Professor beschäftigt sich mit der Konstruktion von Automaten und benutzt den neuen Studenten für ein Experiment,



Literaturoper frei nach der Erzählung „Der Sandmann“ von E. T. A. Hoffmann

das beweisen soll, wie interaktiv seine erschaffenen Maschinen bereits mit Menschen in Beziehung treten können. Doch in Wahrheit verläuft die Begegnung von Mensch und Maschine nur

Der Automat //
Nach E.T.A Hoffmanns „Der Sandmann“
Literaturoper für neun Sängerinnen und
Sänger und Instrumentalensemble
MI, 20., DO, 21., FR, 22. Mai 2020, 19.30 Uhr
URANIA Theater
Mit Studierenden der HfMT Köln
REGIE UND LIBRETTO: Andreas Durban
MUSIKALISCHE LEITUNG: Georg Leisse
KOMPOSITION: Michael Gehrisen

EINTRITT 12/erm. 8 Euro
Tickets unter www.sommerblut.de
und an der Abendkasse

erfolgreich, weil der junge Nathanael die ungeliebte Puppe in seiner Einbildung zu etwas Lebendigem stilisiert. Er flüchtet in eine Traum- und Fantasiewelt, in der Wahnsinn und Realität nicht mehr klar voneinander zu trennen sind und ist gezwungen, sein Studium abzubrechen. Zu einem späteren Zeitpunkt taucht eine Person auf, die Nathanaels Erkrankung von neuem auslöst. Die Erzählung endet mit einem Showdown, der der Szenerie eines Action-Thrillers gleichkommt.

Man darf gespannt sein, wie es Andreas Durban (Libretto und Regie) und Michael Gehrisen (Musik) gelingt, diesen Stoff, der im Rahmen des Sommerblutfestivals erstmalig aufgeführten Literaturoper „Der Automat“, umzusetzen. Wie schon in den vergangenen Jahren, ist die Literaturoper fester Bestandteil des Sommerblutfestivals, das sich in diesem Jahr den Schwerpunkt „Zukunft“ widmet. Spielort wird diesmal das Urania Theater in Köln Ehrenfeld sein.

La Cité des Dames //
23. April 2020, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal
Upcycling the Old Boy Network
Netzwerke für Frauen im Jazz und Pop
KONZERT:
Duo Filippa Gojo und Laia Genc – Gesang u. Klavier
PODIUMSDISKUSSION:
Barbara Barth (Peng! Festival)
Laia Genc (Pianistin)
Filippa Gojo (Sängerin)
Christina Schäfers (Keychange/Reeperbahn
Festival Hamburg)
Mane Stelzer (Frauen Musik Büro Frankfurt)
Konnig Vossebein (Zeche Carl, Essen)
Prof. Shannon Barnett (HfMT, Posaunistin)
MODERATION: Prof. Anette von Eichel
(HfMT, Sängerin)
Mit anschließenden Fragen aus dem Publikum

EINTRITT FREI

LA CITÉ DES DAMES

Upcycling the Old Boy Network – Jazz-Pop-Netzwerke für Frauen

Die Veranstaltungsreihe „La Cité des Dames“, deren Titel auf das spätmittelalterliche Werk „Le Livre de la Cité des Dames (Die Stadt der Frauen)“ von Christine de Pizan, eines der ersten feministischen Werke in der Literaturgeschichte zurückgeht, präsentiert regelmäßig Komponistinnen, Dirigentinnen, Musikerinnen, Pädagoginnen und Wissenschaftlerinnen in Konzerten und in Diskussionsrunden zu gleichstellungsrelevanten Themen. Im April steht nun ein Konzert mit sich anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Netzwerke für Frauen im Jazz und Pop“ auf dem Programm.

Nur 20 Prozent aller in Deutschland lebenden und tätigen Jazzmusiker*innen sind Frauen, von diesen 20 Prozent sind ein Großteil Sängerinnen. Frauen und insbesondere Instrumentalistinnen sind also auch heute noch in der deutschen Jazz-

szene (wie auch weltweit) unterrepräsentiert. In der Szene wächst das Bewusstsein für dieses Ungleichgewicht. Aber der „Ist-Zustand“ schlägt sich natürlich in den Konzertprogrammen von Konzerthallen, Clubs und Festivals nieder, wie auch auf deutschen Hochschulen, wo nun, erst seit Kurzem, drei Frauen auf Instrumentalprofessuren besetzt worden sind (eine davon mit Shannon Barnett in Köln). Der Abend widmet sich den Fragen, was die Strukturen sind, die zu der jetzigen Situation führen? Sind es tatsächlich die „Old Boy Networks“, die dieses Ungleichgewicht auch im Jazz und Pop haben entstehen lassen? Wie können Frauen Netzwerke bilden, mit denen sie sich gegenseitig unterstützen können? Was für Role/Models haben wir auf diesem Gebiet heute schon? Der Abend gliedert sich in einen Konzertteil und eine Podiumsdiskussion mit anschließendem Publikumsgespräch.

HIGHLIGHTS 2020

PROGRAMMHÖHEPUNKTE

IMPACTZONE 20 //
MI, 25. + DO, 26. März 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln

Tanzprojekt des Zentrums für
Zeitgenössischen Tanz/HfMT Köln
Mit Tänzerinnen und Tänzern des ZZT
Choreografien von Gomes, Kudo, Murray
und Shemesh

EINTRITT 6 Euro
Karten bei KölnTicket und an der Abendkasse

**LA CITÉ DES DAMES, UPCYCLING THE
OLD BOY NETWORK – JAZZ POP //**



Laia Genc und Filippa Gojo

DO, 23. April 2020, 19.30 Uhr,
Kammermusiksaal der HfMT Köln
Netzwerke für Frauen im Jazz und Pop
KONZERT: Duo Filippa Gojo und Laia Genc –
Gesang und Klavier
PODIUMSDISKUSSION

EINTRITT FREI

COSÌ FAN TUTTE //
FR, 24. April, 2020 19.30 Uhr,
SA, 25. April, 2020 18.00 Uhr,
DO, 30. April, 2020 19.30 Uhr,
SA, 02. Mai, 2020 18.00 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln
Dramma giocoso in zwei Akten
LIBRETTO: Lorenzo da Ponte
MUSIK: Wolfgang Amadeus Mozart
Mit Gesangsstudierenden und dem Orchester
der HfMT Köln
INSZENIERUNG: Prof. Thilo Reinhardt
MUSIKALISCHE LEITUNG: Prof. Stephan E. Wehr
BÜHNENBILD/KOSTÜME: Alfred Peter
LICHT: Thomas Vervoorts

EINTRITT 10/erm. 6 Euro Euro
Karten bei KölnTicket und an der Abendkasse

**ACHTBRÜCKEN FESTIVAL,
CASPAR JOHANNES WALTER:
GEKRÜMMTE RÄUME (2000) //**
MI, 6. Mai 2020, 12.00 Uhr, Konzertsaal
Mit dem Orchester der HfMT Köln unter der
Leitung von Alexander Rumpf

EINTRITT FREI

MAIKONZERTE //



Ariadne Daskalakis

So, 10. Mai – SO, 17. Mai 2020, jeweils 19.30 Uhr,
Fronleichnamskirche der Ursulinen

EINTRITT 6 Euro
Karten bei KölnTicket und an der Abendkasse

SPITZENTÖNE //
DI, 12. Mai 2020, 19.30 Uhr,
Fronleichnamskirche der Ursulinen
Im Rahmen der Maikonzernte
Johann Sebastian Bach: Partiten und Sonaten
für Violine solo
Aridane Daskalakis, Violine

EINTRITT 6 Euro
Karten bei KölnTicket und an der Abendkasse

**SOMMERBLUTFESTIVAL KÖLN:
LITERATUROPER „DER AUTOMAT“ //**



MI, 20., DO, 21., FR, 22. Mai, 2020, 19.30 Uhr,
URANIA Theater
Frei nach E. T. A Hoffmann „Der Sandmann“
MUSIK: Michael Gehrisen
Mit Gesangsstudierenden der HfMT Köln
REGIE UND LIBRETTO: Andreas Durban
MUSIKALISCHE LEITUNG: Georg Leisse

EINTRITT 12/erm. 8 Euro
Tickets unter www.sommerblut.de
und an der Abendkasse

**ANTRITTSKONZERT:
PROF. FABIO BIDINI //**



SA, 6. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln
Mit Studierenden seiner Klasse
Werke an zwei Klavieren zu acht Händen
von Ludwig van Beethoven
Coriolan-Ouvertüre
5. Sinfonie
Egmont-Ouvertüre
7. Sinfonie

EINTRITT FREI

ADVENTURE #4 //
DO, 25. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln
Uraufführungen von Eumin Nam, Shengteng
Zhang, Carlie Schoonees, Dimitri Remezov und
Benjamin Grau
Mit dem Ensemble Musikfabrik

EINTRITT FREI

**PREISTRÄGERKONZERT
KAMMERMUSIKWETTBEWERB //**
FR, 26. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln

EINTRITT FREI



DI, 30. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln
Kammermusikwerke von
Ludwig van Beethoven
Arash Rokni, Asasello Quartett,
Studierende der HfMT Köln

EINTRITT 6 Euro
Karten bei KölnTicket und an der Abendkasse

HIGHLIGHTS 2020

MAIKONZERTE IN DER FRONLEICHNAMSKIRCHE

Von Alter Musik bis Elektronik

Die Hochschule für Musik und Tanz Köln lädt seit dem Jahr 2004 zu den Maikonzerten in die benachbarte Fronleichnamskirche der Ursulinen (Machabäerstraße) ein. Die kleinste der drei Barockkirchen „im Schatten des Doms“, umgeben von zahlreichen romanischen Kirchen im Zentrum der Stadt, entfaltet gleichermaßen Pracht sowie vornehme Eleganz und bietet idealen Raum für Andacht und Musik. Jährlich geben sich hier Lehrende, Studierende, Alumni und Gäste der Hochschule ein Stelldichein mit Solo- und Kammermusikrepertoire



aus vier Jahrhunderten.

Eine besondere Rolle nimmt in der Kirche die Ahrend-Orgel mit ihrer norddeutschen Klanglichkeit und zeitgenössisch anmutenden Prospektgestaltung ein. So ist es nicht verwunderlich, dass im Rahmen der Reihe stets zwei Orgelkonzerte auf dem Programm stehen.

Traditionell eröffnet wird die Maiwoche mit einem Orgelkonzert von Prof. Margareta Hürholz, der künstlerischen Leiterin der Konzertreihe und Kustodin der Ahrend-Orgel. Sie präsentiert am 10. Mai ein Kaleidoskop barocker Meisterwerke – von Buxtehude bis Bach.

Am Dienstag schließt sich Prof. Ariadne Daskalakis mit einem Violin-Soloabend an. Auf dem Programm stehen Johann Sebastian Bachs Sonaten und Partiten mit den Werknummern 1001 bis 1006. Sie gehören sicherlich zu den bekanntesten Werken für Violine solo, herausragend die Partita d-Moll BWV 1004.

Mit „Musik unserer Tage“ für Orgel und Elektronik ist das dritte Konzert am 13. Mai überschrieben. Der Komponist und Organist Dominik Susteck (Orgel) und der Kirchenmusiker und Komponist Tobias Hagedorn (Elektronik) gestalten den Abend zusammen mit Studierenden der HfMT Köln.

Werke von Giovanni Girolamo Kapsperger, Alessandro Piccinini, Thomas Robinson und William Brade bringt ein Ensemble des Instituts für Alte Musik unter der Leitung des Lautenisten Prof. David Bergmüller am Folgetag zu Gehör. David Bergmüller erhielt erst kürzlich eine Professur für Laute in der Nachfolge von

Konrad Junghänel an der HfMT Köln.

Zum Abschluss der Maiwoche erklingen am 17. Mai Werke von Allesandro Scarlatti, Francisco Correa de Arauxo, Johann Sebastian Bach, Peter Iljitsch Tschaikowsky, Antonio Diana, Guy Bovet und Jehan Alain. An der Ahrend-Orgel sitzt diesmal der international renommierte Schweizer Organist und Komponist Guy Bovet.

Das Programm der Maikonzerte spannt also auch in diesem Jahr wieder einen Bogen von der Alten Musik bis zur Elektronik und bietet spannende Konzertprogramme, dargeboten von herausragenden Musiker*innen – ein Konzertgenuss auf höchstem künstlerischen Niveau. Karten dafür können im Vorverkauf bei KölnTicket erworben werden. Die Plätze in der Kirche sind begrenzt.

Maikonzerte Köln //
SO, 10. – SO, 17. Mai 2020, 19.30 Uhr,
Fronleichnamskirche der Ursulinen

Mit Prof. Margareta Hürholz,
Prof. Ariadne Daskalakis,
Dominik Susteck, Tobias Hagedorn,
Prof. David Bürgmüller, Guy Bovet und
Studierenden der HfMT Köln

EINTRITT 6 Euro
Karten bei KölnTicket und
an der Abendkasse
Unterstützt durch den Verein der
Freunde und Förderer der HfMT Köln

HIGHLIGHTS 2020



SONGWRITING IN KÖLN STUDIEREN

Chorus, Hook, Refrain, Ramp, Topline, Middle Eight – wie bitte?

Wie werden Songs geschrieben, die viele Menschen berühren? Müssen alle Songs klingen wie die im Radio? Woher kommen die Ideen, wenn gerade nichts zu erzählen ist? Und kann man das alles überhaupt lernen? Man kann.

Die Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) Köln bietet seit 2015 Songwriting im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Jazz-Pop an. Was in den 1990er-Jahren als Songwriting-Einzelkurs für Diplom-Studierende begann, hat sich damit zu einem eigenständigen Bereich etabliert. Damals wie heute ist der Singer-Songwriter Stephan Scheuss Kopf und Herz dieses Studienprofils. Damals als Lehrbeauftragter für Gitarre und Gesang, heute als Hauptfachlehrer und Verantwortlicher für Songwriting. 2018 hat die Hochschule mit der Künstlerin Anikó Kanthak eine weitere Lehrkraft für das Hauptfach Songwriting gewinnen können.

Köln als Studienort für Popmusik.

Mit der Berufung der beiden Professoren Jono Podmore (Producing) und Dr. Michael Rappe (Pop-Theorie) war die HfMT bereits im Jahr 2004 einen großen Schritt in Richtung Pop-Ausbildung gegangen. Langjährige Lehrende wie Marius Goldhammer (Bass), Jörg Lehnardt und Bruno Müller (Gitarre), Alfonso Garrido (Percussion), Alex Vesper (Schlagzeug), Marja van den Berk (Bühnenpräsenz) und Marvin Böttger (Selbstmanagement) festigen seither den Anspruch der HfMT, ein wichtiger Studienort für Popmusik in Deutschland zu sein. Zudem lädt der Fachbereich

Jazz-Pop regelmäßig kompetente, zum Teil auch prominente Gastdozentinnen und -dozenten ein, um das Lehrangebot kontinuierlich zu erweitern.

Inzwischen haben die ersten Singer-Songwriter und weitere charismatische Pop-Alumni der HfMT ihren Platz in der bundesweiten Musikszene gefunden. Solokünstler und Bands wie Ela Quersfeld, Romar, Planetarium, Salomea Project, Taz Chernill, Pinski, Hey Judeschka awk.me, KWINI und IUMA haben sich an der HfMT gefunden oder dort ihre Kunst verfeinert.

Kooperation mit dem c/o pop Festival.

Zum ersten Mal wird die Hochschule für Musik und Tanz Köln in diesem Jahr auch auf dem Musikfestival c/o pop in Ehrenfeld präsent sein. Am Samstag, 25. April, findet eine „Expert Session“ zum Thema Songwriting mit Stephan Scheuss, Anikó Kanthak, Julia Leimenstoll und Christoph Rieger statt. Im Rahmen einer Gesprächsrunde stellen die Hauptfachdozenten Anikó Kanthak und Stephan Scheuss ihr Fach und die popmusikalischen Aktivitäten an der Hochschule vor und beantworten Fragen zum Songwriting-Studium in Köln. Ebenfalls mit dabei: Songwriting-Student Christoph Rieger und Alumna Julia Leimenstoll, die von ihren Erfahrungen aus dem Studium berichten. Am Sonntag, 26. April, startet in der „Cologne's Roastery“ ein HfMT-Konzertabend mit Songwriting-Kunst von awk.me, Marlena Kressin und Taz Chernill. (Infos: c-o-pop.de)

SPITZENTÖNE Kammermusik vom Feinsten

In der Reihe Spitzentöne in der Lehrende, Studierende und Alumni der Hochschule für Musik und Tanz Köln das Publikum seit nunmehr elf Jahren mit herausragenden Auftritten begeistern, stehen in diesem Sommer zwei Konzerte auf dem Programm.

Prof. Ariadne Daskalakis spielt im Rahmen der Maikonzerte in der Fronleichnamskirche der Ursulinen am 12. Mai 2020 Partiten und Sonaten für Violine-Solo von Johann Sebastian Bach. Die begnadete Geigerin wird als Künstlerin mit kritischem Musikverständnis und tiefgreifendem Verständnis für die musikalische Sprache und deren historischer Entwicklung geschätzt. Ihre internationale Karriere führte sie früh von den USA nach Berlin und ist reich an Soloauftritten mit unterschiedlichsten Ensembles.

Am 30. Juni 2020 präsentieren herausragende Studierende der verschiedenen Bläserklassen und der Bläserkammermusikklasse der HfMT Köln mit dem Pianisten Arash Rokni und den Alumni-Streichern des Asasello-Quartetts große Kammermusikwerke von Ludwig van Beethoven.

Das Publikum darf sich auf das Quintett Es-Dur op. 16 für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, das Streichquartett F-Dur op. 18,1, die Klaviersonate f-Moll op. 2,1 und das Septett Es-Dur op. 20 für Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass freuen.

Spitzentöne //
DI, 12. Mai 2020, 19.30 Uhr
Fronleichnamskirche der Ursulinen
Ariadne Daskalakis
Partiten und Sonaten von J.S. Bach
für Violine Solo

DI, 30. Juni 2020, 19.30 Uhr
Konzertsaal der HfMT Köln
Arash Rokni, Asasello Quartett,
Studierende der HfMT Köln
Große Kammermusikwerke
von L. v. Beethoven

EINTRITT 6 Euro
Karten bei KölnTicket und
an der Abendkasse
Unterstützt durch den Verein der
Freunde und Förderer der HfMT Köln

IMPRESSUM

SONDERBEILAGE IN KÖLNER STADT-ANZEIGER
UND KÖLNISCHER RUNDSCHAU

V.I.S.D.P.

Der Rektor der Hochschule für Musik und
Tanz Köln / Prof. Dr. Heinz Geuen

REDAKTION

Dr. Heike Sauer

Hochschule für Musik und Tanz Köln
Stabsstelle für Kommunikation und Fundraising

Unter Krahenbäumen 87
50668 Köln
Telefon 0221 912818-105
www.hfmt-koeln.de

KONZEPTION

UND PRODUKTION

Creative DuMont Rheinland GmbH
Amsterdamer Str. 192

50735 Köln

Geschäftsführung:
Karsten Hundhausen, Kay Clauberg
Layout: Udo Behr

ILLUSTRATIONEN cream design

VERLAG
M. DuMont Schauberg, Expedition
der Kölnischen Zeitung GmbH & Co.KG,

Amsterdamer Str. 192,
50735 Köln

DRUCK

DuMont Druck Köln GmbH & Co.KG,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

MEDIAVERKAUF

MVR

Media Vermarktung Rheinland GmbH,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

Geschäftsführung:

Birgit Rollesbroich, Karsten Hundhausen,
Matthias Litzenburger

HIGHLIGHTS 2020**KOMMUNIKATION ÜBER
GRENZEN HINWEG**

Der Kammermusikwettbewerb an der HfMT Köln

Bereits zum achten Mal führt die Hochschule für Musik und Tanz Köln im Sommersemester einen internen Kammermusikwettbewerb durch. Am Donnerstag, 25. Juni 2020, finden von 10 bis 18 Uhr die Wertungsspiele im Kammermusiksaal statt, am 26. Juni 2020 spielen die Preisträger*innen um 19:30 Uhr im Konzertsaal.

Kammermusik ist an der Hochschule für Musik und Tanz Köln seit jeher ein fester Bestandteil der Musikausbildung. Die Ausbildung findet im speziellen Masterstudiengang „Kammermusik“, betreut von den Professoren Spiri und Schoneweg und einem wechselnden Quartett in Residence, statt. In diesem Sommersemester ist das Asasello-Quartett zu Gast. Am 17. Juni wird dieses zudem einen Meisterkurs für Studierende der Hochschule mit einem Konzert im Kammermusiksaal eröffnen.

Kammermusik ist aber ebenso fester Bestandteil anderer Studiengänge wie etwa im Bereich der Alten oder auch Neuen Musik sowie fester Bestandteil sowohl in der Streicher- und Bläserausbildung.

Im Unterricht erarbeiten die Studierenden nicht nur gemeinsam musikalisch ein Werk

oder entwickeln Konzepte für die Interpretation einer Komposition, vielmehr erfordert das kammermusikalische Spiel die Fähigkeit, sich im Team über Inhalte und Fragen zu verständigen, um einen gemeinsamen musikalischen Weg zu finden, eine Kommunikation über die Grenzen unterschiedlicher Nationalitäten und kultureller Erfahrungen hinweg. Mit dem Wettbewerb bietet die Hochschule diesen Ensembles unterschiedlicher Besetzung eine Möglichkeit, sich vor der Jury, die aus Mitgliedern des Asasello-Quartetts sowie Prof. Roglit Ishay aus Freiburg besteht, zu bewähren. Insgesamt winken Preise in einer Gesamthöhe von 5000 Euro, gestiftet von der Deutschen Bank, und honorierte Anschlussengagements.

Preisträgerkonzert //

FR, 26. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln
Interner Kammermusikwettbewerb
der HfMT Köln
Preisträgerkonzert

EINTRITT FREI



Asasello-Quartett

Bild: Fotografier Hermann und Clärchen Baus

Bild: Janet Sinica

**ADVENTURE GEHT IN
DIE VIERTE RUNDE**

„**Abenteuerliche Zustände im Paradies**“ titelte ein Artikel der nmz kürzlich und beschrieb damit die Kooperation zwischen der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dem Ensemble Musikfabrik. Mit einem Konzert am 25. Juni geht Adventure nun in die vierte Runde. Wieder dürfen fünf Kompositionsstudierende der Klassen Prof. Michael Beil, Prof. Brigitta Muntendorf und Prof. Miroslav Srnka mit den Spezialisten des Ensemble Musikfabrik an neuen Werken feilen, die diese dann unterstützt durch Instrumentalist*innen der Hochschule uraufführen. Die Möglichkeit der tiefgehenden, langfristigen Zusammenarbeit – „geradezu paradiesische Proben- und Aufführungsbedingungen“ (nmz) – wird zum großen Teil finanziert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft. Dies lässt zu, dass schon jetzt neue Formate und Wege der Zusammenarbeit erkundet werden und Vorbereitungen für Projekte beginnen, die in 2021 stattfinden sollen. Und das nicht nur im Konzertsaal der Hochschule, sondern auch in anderen abenteuerlichen Zusammenhängen und Konzertorten.

Zunächst wird jedoch intensiv an Kompositionen von Eumin Nam, Shengteng Zhang, Carlie Schoonees, Dmitri Remezov und Benjamin Grau gearbeitet. Die unterschiedlichen Auseinandersetzungen mit den instrumentalen Möglichkeiten des Ensemble Musikfabrik, aber auch mit Elektronik und Video, versprechen eine facettenreiche Mischung, die am 25. Juni bei freiem Eintritt auf die Bühne des Konzertsaaals der Hochschule gebracht wird.

Adventure #4 //

DO, 25. Juni 2020, 19.30 Uhr,
Konzertsaal der HfMT Köln

EINTRITT FREI